

The Power of Idar-Oberstein – von Hand zu Hand

Die GZ-Redaktion wirft einen Blick hinter die Kulissen traditionsreicher Schmuck- und Edelsteinhersteller aus **Idar-Oberstein** – und begleitet einen Tansantring auf seinem Weg von der Fertigung bis zum Verkauf.

TEXT BERIT SLIWINSKI
FOTOS JEAN-CLAUDE DIRCKX

J

Juwelen sind Teamwork. Für fast jeden Herstellungsschritt wird ein eigenes Handwerk benötigt, denn Präzision und Feingefühl bis ins kleinste Detail spielen hierbei eine große Rolle. Nicht zuletzt ist es immer das hohe handwerkliche Können von Schleifern, Goldschmieden oder Edelsteinfassern, das ein Schmuckstück so besonders und wertvoll macht – und die arbeiten in Idar-Oberstein Hand in Hand.

„The Power of Idar-Oberstein“, so beschreibt Birgit Becker, Co-Geschäftsführerin der Schmuckmanufaktur Richard Hans Becker (RHB), die Zusammenarbeit mit den Partnerfirmen, darunter die Edelsteinschleifer von Paul Wild und die Gießtechniker von Horbach. „Wir möchten mit diesem Beitrag zeigen, wie eng unsere Zusammenarbeit ist und das wir als eingespieltes Team immer an einem Strang ziehen.“

Protagonist dieser Bildergeschichte ist ein Tansantring aus der RHB-„Vintage“-Kollektion, der das Können von 14 „Händen“ erfordert, bis er schließlich bei Juwelier Pletzsch in Frankfurt seinen Platz findet.

Millionen von Jahren verbringen die begehrten Mineralien in der Erde, bevor sie von Minenarbeitern ans Tageslicht geholt werden. Sie werden geschnitten, geschliffen und Hunderte Male in Augenschein genommen, bis sie ihren Platz in genau der Fassung erhalten, die sie ins beste Licht rückt. Aus einem Lot wie diesem stammt der Stein für unseren Tansantring

„Wir alle schreiben nur einen Atemzug Geschichte an diesen Steinen. Aber dieser Atemzug muss perfekt sein.“

Hans-Joachim Becker
Richard Hans Becker



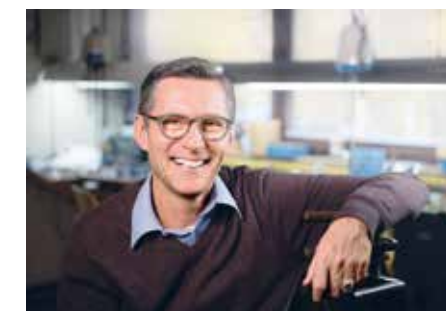
Der Weg zum Ziel

Hier sind alle Facharbeiter versammelt, die an der Produktion eines Farbsteinrings beteiligt sind: Franz Becker, Stephan Jahke, Rainer Krummenauer, Anne Katrin Wild, Marie-Luise Becker (linkes Treppengeländer, v. u.); Christian Müller, Hans-Joachim Becker, Markus Ellermeier, Marc Engel, Brigitte Wollnik, Luzie Dziemba, Angelina Burg-Neu, Björn Demmler und Volker Bauerfeld (rechtes Treppengeländer, v. u.)



Endstation Handel

Das Team von Juwelier Pletzsch in Frankfurt empfängt seine Kunden mit einem strahlenden Lächeln und hochwertigem Farbsteinschmuck – 100 Prozent made in Idar-Oberstein. Dazu gehören: Hakaan Akyüz (stellv. Geschäftsleiter), Carmen Fritsch (Goldschmiedin), Peter Koch (Geschäftsleiter), Pui Pui Bernutat, Renata Gavric, Qing Tao und Siegfried Müller (v. l.)



Ganz oben: Hans-Joachim Becker, Firmeninhaber von Richard Hans Becker, sitzt in Idar-Oberstein am „Puls“ der Farbsteine: „Wir alle schreiben nur einen Atemzug Geschichte an diesen Steinen. Aber dieser Atemzug muss perfekt sein.“ Oben: Europa-Gemmologin Marie-Luise Becker (l.) von RHB sucht mit Gemmologin Anne Katrin Wild die passenden Steine für besondere Schmuckstücke aus. Für einen der Tansanite entscheidet sich später Goldschmied Franz Becker für das Ringdesign

IM HERZEN DER EDELSTEINMETROPOLE

Idar-Oberstein ist weltweit bekannt für seine hohe Dichte an Edelsteinhändlern, Schleifern und Schmuckherstellern. Hier versammeln sich ein reicher Erfahrungsschatz und zur Perfektion geführte Handwerkskunst rund um Mineralien und Edelmetalle.

Welche Schmuckkollektion entstehen, hängt zu einem großen Teil von der entsprechenden Verfügbarkeit der Steine ab. Denn hochwertige Produkte sind nicht unbegrenzt in jeder Form und Farbe auf dem Markt erhältlich. Daher ist es absolut unumgänglich, im richtigen Moment zuzugreifen und sich ein Lager anzulegen, auf das man bei Bedarf jederzeit zurückgreifen kann.

Marketing Managerin und Gemmologin Katrin Wild sitzt im Familienunternehmen Paul Wild direkt an der Quelle: „In Idar-Oberstein bündeln sich die Kompetenz und Energie der Edelstein- und Schmuckbranche. Seit Hunderten von Jahren ist sie die Heimat der Edelsteinschleifer, die ihr gesammeltes Know-how und ihre Erfahrung von Generation zu Generation weitergeben“



DIE RICHTIGE AUSWAHL TREFFEN

Paul Wild ist eine feste Größe in Idar-Oberstein. Über zehn Generationen dauert die Unternehmensgeschichte mittlerweile an. Die hochspezialisierten Schleifer, Graveure und Goldschmiede führen hier ihre facettenreiche Tradition in die Zukunft. Paul Wild steht für höchste Farbsteinqualität – die schönsten Geschenke der Natur, kunstvoll verarbeitet und bestimmt für die brillantesten Schmuckstücke der Welt.

„Wir bieten ein umfangreiches Portfolio aus farbigen Edelsteinen, die wir aus den wichtigsten Minengebieten der Welt nach Deutschland holen. Es gibt fast keinen Stein, den wir nicht führen. Hier auf dem Bild leuchten Paraiba-Turmalin, Saphir, Tsavorit, Smaragd, Spinell, Morganit und Aquamarin um die Wette“



„In Idar-Oberstein bündelt sich die Energie und Kompetenz der Schmuckbranche.“

Anne Katrin Wild
Paul Wild

„Aus einer feinen Steinauswahl stellen wir zunächst Layouts und mögliche Sets zusammen, die wir unseren Kunden präsentieren. So entstehen erste Ideen für zukünftige Schmuckdesigns. Hier ist es ein Ohrhänger-Pärchen mit Paraiba-Turmalinen“



01



02



03



04

01 Welche Schliffart passt zu welchem Stein? Wie muss der Schliff angelegt werden, um einen möglichst großen Stein mit dem besten „Look“ zu erhalten? Diese Fragen gilt es auszuloten. Dabei spielen Kristallisation und Lichtbrechung ebenso eine Rolle wie die Betrachtung von Einschlüssen und Farbzonen. All diese Faktoren müssen die Schleifer berücksichtigen, um ein optimales Ergebnis zu erzielen **02** Der Edelsteinschleifer Stephan Jahke von Paul Wild betrachtet zunächst den rohen Stein und überlegt, wie er ihn bearbeiten könnte. Dabei muss er Bruchlinien, Einschlüsse und Farbzonen im Kristall berücksichtigen. Auch die Lage der optischen Achsen spielt eine Rolle. Vorgabe ist stets, das beste Ergebnis im Hinblick auf Reinheit und Größe zu erzielen. Ist die Entscheidung gefällt, erfolgt der erste Schnitt **03** In diesem Schritt sitzt Stephan Jahke an den Schleifrädern, um dem Stein beim Ebouchieren wenn möglich von kleinen Einschlüssen und Fehlern zu befreien. Auf diese Weise wird die größtmögliche Qualität aus dem Stein geholt. **04** Nach dem Ebouchieren gelangt der Stein in die vertrauensvollen Hände von Edelsteinschleifer Volker Bauerfeld. Dieser befestigt den Stein mit Kitt auf einem Holzstab und gibt ihm schließlich seine äußere Form und (kalibrierte) Größe

DIE GEHEIMNISSE DES ROHSTEINS LÜFTEN

Beim Ring, der später in den Handel zu Juwelier Pletzsch gehen soll, hat man sich für einen Tansaniten entschieden. Die Edelsteinschleifer von Paul Wild sind die ersten, die Hand an die Rohsteine legen. ▶

VOM STEIN ZUM
RINGDESIGN

Zunächst befinden wir uns noch an den Drehscheiben in der Werkstatt von Paul Wild. Bei RHB wird für den ausgewählten Stein dann ein Ringdesign entwickelt, das ihn zu einem Teil der „Vintage“-Kollektion macht.



01

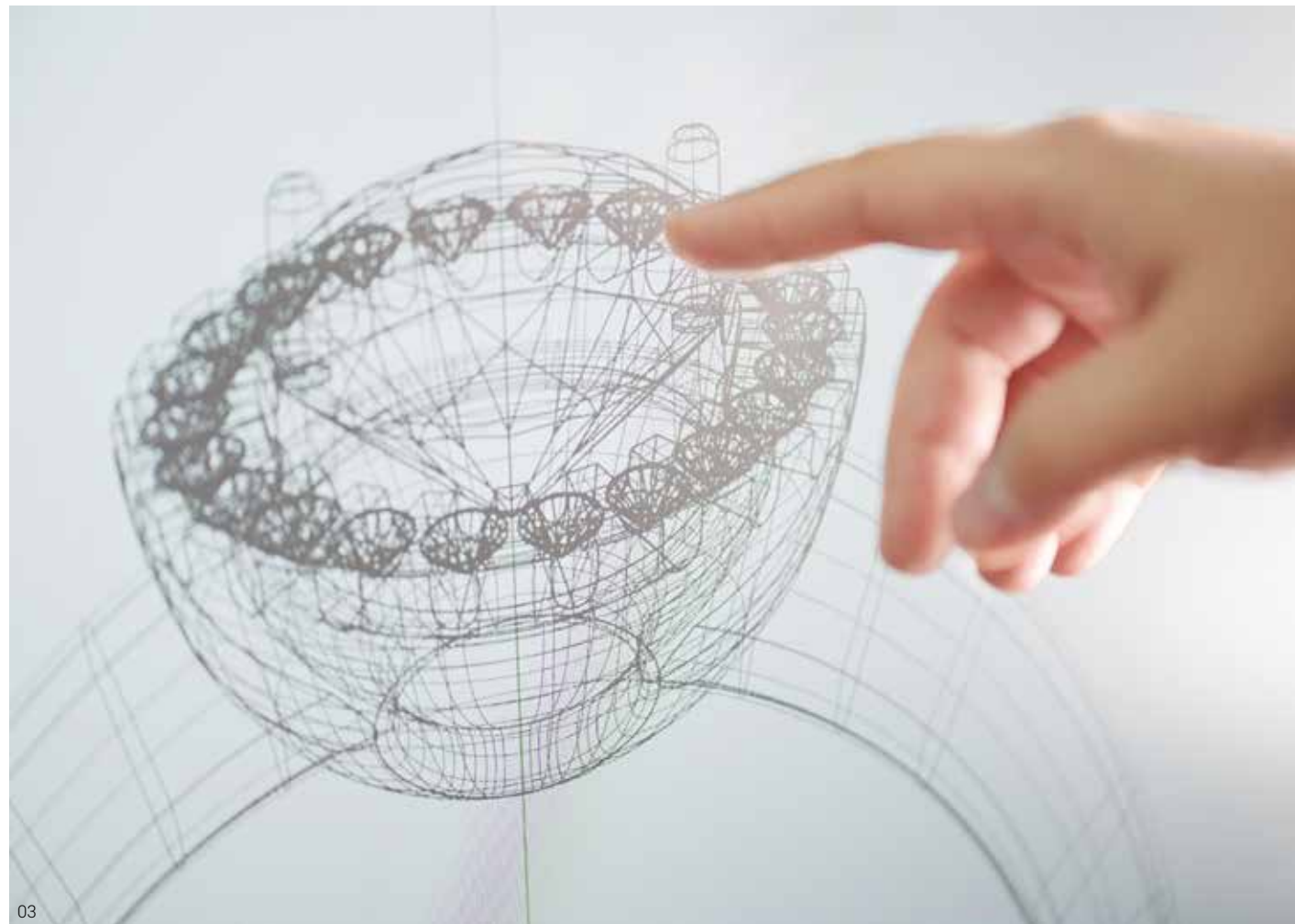


02

01 Volker Bauerfeld bringt an den vorgeformten Rohling die Facetten an. Der Stein sitzt für einen stabilen Halt beim Schleifen immer noch fest auf dem Kittstab. So kann ihn der Schleifer auf der mit Diamantstaub beschichteten Schleifscheibe facettieren. Die anschließende Politur setzt schließlich die ganze Schönheit und Brillanz des Edelsteins frei 02 Im Hause von RHB geht die Arbeit an dem

Tansanitring in die nächste Runde. Alle Steine sind hier handverlesen. Goldschmied Franz Becker sortiert sie nach Farbe und Qualität. Nur die besten Steine werden zu Schmuckstücken verarbeitet. Der funkelnde Tansanit hat es geschafft 03 Björn Demmler, Goldschmied und Schmuckdesigner bei Richard Hans Becker, entwirft mithilfe eines CAD-Programms ein Modell für Ringschiene und Fassung, in welche der

Farbstein später eingesetzt werden soll. Am Computer entstehen Ideen, die dann mit äußerster Präzision umgesetzt werden können 04 Sobald das Design des Schmuckstücks steht und abgeseignet ist, wird daraus am Plotter ein Wachsmo- dell erstellt. Aus diesem wird im nächsten Schritt der Ring gegossen.



03



04



08

GUSS UND GUT?

Kunsth Handwerk und Technik sind untrennbar verbunden. Ein weiterer starker Partner von Richard Hans Becker ist Horbach Technik, die Gussmanufaktur für Schmuckteile in allen gängigen Edelmetall-Legierungen.



09

„Vom geballten Know-how jedes einzelnen Partners profitieren alle Beteiligten.“

Christian Müller
Horbach



05



06



07

05 Christian Müller, Geschäftsführer von Horbach, hat ein scharfes Auge auf den Herstellungsprozess und schätzt vor allem die perfekte Symbiose, die traditionelles Handwerk und modernste Technologien eingehen können: „Sich vertrauensvoll aufeinander einzulassen, zahlt sich aus. Vom geballten Know-how jedes einzelnen Partners profitieren alle Beteiligten. So ergeben sich flüssige Arbeitsabläufe, wir können Kosten sparen und höchste Produktqualität liefern“

06 Das geplottete Wachsmo- dell ist inzwischen bei Gießerei-Techniker Marc Engel angekommen. Für gewöhnlich wird das Wachsmo- dell wie hier an einen Gussbaum angewachst – zusammen mit anderen Modellen, die ebenfalls gegossen werden sollen. Ist der Baum voll, wird gegossen. So können Aufträge verschiedener Firmen innerhalb von etwa drei bis vier Tagen erledigt werden

07 Manchmal muss es schnell gehen. Dann wird ein Wachsmo- dell nicht an einen Gussbaum, sondern einzeln in eine Form gesetzt. Im sogenannten Blitzguss kann der Vorgang auf vier Stunden reduziert werden – gegen Aufpreis, versteht sich 08 Für unseren Tansanitring hat man sich für den Blitzguss entschieden: Gießerei-Technikerin Brigitte Wollnik bettet das Wachsmo- dell in eine Gipsmasse ein. Nun kann sie es gießen 09 Nach vier Stunden ist der Ring gegossen, er ist aber noch längst nicht fertig. Der rohe Guss geht zurück an Richard Hans Becker und das Goldschmiedeteam. Dieses soll nun für Hochglanz sorgen



01



02



03



04



05

01 Goldschmiedemeister Markus Ellermeier von Richard Hans Becker ist der Nächste, der an dem Ring weiterarbeitet. Noch ist dieser in seiner Rohform. Für eine glatte Oberfläche „schmirgelt“ Ellermeier den Ring in verschiedenen Abstufungen immer feiner, bis er richtig schön glänzt **02** Nun ist es Zeit, Ring und Stein zu vereinen. Die Fassermeisterin von RHB heißt Angelina Burg-Neu. Sie fasst zunächst die seitlichen Brillanten. Anschließend fräst sie Kerben in den inneren Rand. Hier sollen im nächsten Schritt Krappen eingesetzt werden, die den Mittelstein halten. Damit die Fassermeisterin so exakt wie möglich vorgehen kann, führt sie all diese Arbeiten unter dem Mikroskop durch **03** Die Krappen werden von einem Goldschmied eingelötet. Endlich darf der Tansanit seinen Platz einnehmen, umgeben von strahlender Brillanz. Eigentlich sieht es so aus, als wäre das Schmuckstück fast fertig **04** Aber: Die Ringschiene muss noch auf Hochglanz gebracht werden. Dafür setzt sich nun Schmuckfeinpoliererin Luzie Dziemba von RHB an die Polierschwabbel und führt behutsam die letzten Arbeitsschritte durch, bevor der Ring seine Reise nach Frankfurt antreten kann. **05** Den letzten Blick wirft Rainer Krummenauer auf das Schmuckstück. Der Werkstattleiter und Goldschmiedemeister bei RHB prüft noch einmal ganz genau, ob der Guss optimal geworden ist, das Gold an keiner Stelle porös ist, die Steine richtig gefasst und einwandfrei und auch wirklich alle Flächen poliert sind. Sein Befund: alles perfekt.

DIE SYMBIOSE VON RING UND STEIN

Die finale Phase: Einige letzte Handgriffe führen schließlich Stein und Fassung zusammen. Aus der Oberfläche wird auch noch die letzte Unebenheit poliert, eingelötete Krappen halten den Tansaniten für immer fest, kleine Brillanten außen herum unterstützen dessen Strahlkraft.



Carmen Fritsch ist Goldschmiedin bei Juwelier Pletzsch in Frankfurt und weiß die hohe Handwerkskunst besonders zu schätzen. „Made in Germany – made in Idar-Oberstein. Bei Richard Hans Becker bekommen wir alles aus einer Hand. Das Familienunternehmen schafft es immer wieder, jede Herausforderung zu meistern“



Begeisterung pur: Für Carmen Fritsch und Kundenberaterin Qing Tao war es Liebe auf den ersten Blick, als sie den Ring mit dem tiefblauen Stein das erste Mal in Augenschein nehmen durften. Einmal ausprobieren ist natürlich ein Muss.



An dieser Stelle ist die Geschichte des Rings noch lange nicht zu Ende. An der Hand des Kunden wird sie über viele Jahre und vielleicht sogar Generationen fortgeschrieben – so die Hoffnung der Schmuckschaffenden. Klar ist: In seinem Inneren trägt das Schmuckstück für immer die Energie und den „Power of Idar-Oberstein“

**„Made in Germany –
made in Idar-Oberstein.
Bei Richard Hans Becker
bekommen wir alles aus
einer Hand.“**

Carmen Fritsch
Juwelier Pletzsch

AB SOFORT IM HANDEL ERHÄLTlich

Der Tansanitring ist fertig und wurde in das Sortiment von Juwelier Pletzsch in Frankfurt aufgenommen. Schmuck von Richard Hans Becker hat einen festen Platz in den Pletzsch-Filialen. Für den Juwelier sind es die durchdacht kombinierten Schmuckwerke der Manufaktur, die überzeugen, weil sie Klassik und Moderne auf faszinierende Weise verbinden.

POWER OF IDAR-OBERSTEIN



auf der Inhorgenta

C1
102

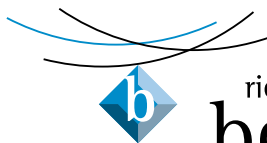
B1
410

A2
330



PAUL WILD

EXCELLENCE IN
GEMSTONE INNOVATION



richard hans
becker

feiner Farbsteinschmuck

